

Gleichberechtigung. Vierzig Jahre später betrachtet, bildet die RSS-Regelung inzwischen jedoch eine Art Obergrenze für die Teilnahme der Frauen am politischen Geschehen. Denn nach der Einführung der neunjährigen Schulpflicht 1969 und der Aufhebung des Kriegsrechtsgesetzes im Jahr 1987 haben Frauen mit qualifizierten Ausbildungen in der Wirtschaft, Bildung und den Medienbereichen immer mehr an Einfluß gewonnen. Im Vergleich zu dem wachsenden Frauenanteil in diesen Bereichen erweist sich die Quotenregelung in der Politik meines Erachtens heutzutage eher als ein Handicap denn als eine Förderungsmaßnahme für Frauen mit politischen Ambitionen.

Ein noch größeres Handicap für die Frauen in Führungspositionen ist das fast völlig fehlende inoffizielle Beziehungsnetz, das auf die eingeschränkte nächtliche Mobilität der Frauen zurückzuführen ist. Dieses "Tischgesellschaft" (*yingchou*) genannte burschenschaftähnliche Beisammensein der männlichen Kollegen bzw. Geschäftspartner nach Feierabend dient nämlich nicht nur dem allgemeinen Informationsaustausch, sondern oft auch der Entscheidungsfindung für wichtige anstehende Probleme (s. Fan 1981). Hier täten die Frauen von heute wohl gut daran, sich die "Geheimtips" der Frauen aus der Generation der 4. Mai-Bewegung zu eigen zu machen, die sich der Bedeutung des "informellen" Teils des Geschäftslebens sehr wohl bewußt waren.<sup>1</sup>

Insgesamt gesehen ist es der Autorin gelungen, ein sehr realistisches Bild der erwerbstätigen taiwanesischen Frauen zu vermitteln, da sie nicht nur taiwanesisch und englischsprachige Materialien ausgewertet, sondern auch Interviews mit neunzehn Frauen in Führungspositionen geführt hat. Es ist jedoch nicht klar, inwieweit ihre Ergebnisse repräsentativ sind, da sie sich überwiegend auf Frauen mit einer Karriere in der Politik konzentriert hat. So erfährt man nichts über den Werdegang von Frauen in der freien Wirtschaft, obwohl z.B. in der Computer- und Baubranche Frauen in die Führungsetagen multinationaler Konzerne aufgestiegen sind.<sup>2</sup>

Auch ihre Einschätzung des Terminus *Nüqiangren* ("Karrierefrau") als eher diskriminierend muß in Frage gestellt bzw. aktualisiert werden. Denn seit dem Ende der achtziger Jahre ist hier ein deutlicher Bedeutungswandel zu beobachten: war *Nüqiangren* anfänglich eher negativ besetzt, so drückt es mittlerweile eher Anerkennung aus, vor allem die Anerkennung seitens der Männer. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, daß es heute auch den entsprechenden Ausdruck *Nanqiangren* ("Karrieremann") bzw. *Xin nanqiangren* ("Karrieremann neuen Typs") gibt.

Hui-wen van Groeling-Che

### **Sabine Bruno, Annette Schade: Fiji, Samoa, Tonga**

München: Beck, 1993 (Beck'sche Reihe; 854; Länder), 158 S.

Der Südpazifik, oder die Südsee, ist für uns eine Weltgegend, die traditionell und noch immer mit Wunschträumen, Sehnsüchten und Idealvorstellungen - und mit manchen Stereotypen - verbunden ist: so von einem einfachen und glücklichen

1 Hui-wen van Groeling-Che: Frauenhochschulbildung in China (1907-1937), Basel 1990, S. 116.

2 *The Personal Finance Magazine (Qian Zazhi)*, (1994) 92, S. 28 ff.

Leben der Menschen, einem Traumurlaub in einem Naturparadies etc. Samoa, Fiji und Tonga zählen zu den bekanntesten Südseeinseln. "Dieses Buch stellt die Schönheit der Inseln nicht in Frage, schärft jedoch den Blick für die Anstrengungen, die nötig sind, diese Naturparadiese zu erhalten" (Rückendeckeltext). Und es will "einen tieferen Einblick in die Situation der Pazifiker und ihre Probleme" geben. Sie ergeben sich aus dem Nebeneinander aus Tradition und Moderne, in Stichworten: "traditionelles Leben auf dem Lande, Landflucht und Verstädterung; das Gespaltensein zwischen dem herkömmlichen Wertesystem und dem der Moderne; Armut, Arbeitsmigration, alte und neue Ansprüche; soziale und religiöse Spannungen, Nationalitäten- und innerethnische Konflikte" (S. 9).

Die Autorinnen sind Ethnologinnen, die sich seit längerer Zeit mit dem Pazifik befassen. Die hier ausgewählten Inseln/Inselgruppen West-Samoa, Amerikanisch-Samoa, Tonga und Fiji (Fidschi) sind unmittelbare Nachbarn, im Südpazifik, im Zentrum des Pazifischen Ozeans gelegen, und gehören fast alle zu Polynesien, abgesehen von Fiji, das - mit Einschränkungen - zu Melanesien gezählt wird.<sup>1</sup> In ihren aktuellen und historischen Ausführungen gehen die Autorinnen in größeren Zusammenhängen sowie separat auf diese Länder ein.

Das Buch ist hauptsächlich in die folgenden Abschnitte gegliedert: I. "Natur und Umwelt", in dem die naturräumlichen Gegebenheiten und die Bedrohungen der Inselwelt behandelt werden; II. "Kultur und Bevölkerung" ist ein vielfältiges Themenspektrum und geht ein auf die Geschichte, Besiedelung und Siedlungsstruktur, Verwandtschaft und politische Strukturen, Bodennutzung und dörfliches Leben, Kunsthandwerk, traditionelle Religion, Missionierung, die Inder in Fiji; III. "Der Pazifische Weg - Politik und Tradition" befaßt sich zunächst mit den wichtigen Organisationen der internationalen regionalen Zusammenarbeit und dann mit den einzelnen Ländern. Die Abschnitte IV. "Wirtschaften unter schwierigen Bedingungen und V. "Gesellschaftliche Strukturen im Wandel" sind ebenso nach übergreifenden Darlegungen auf die Angelegenheiten der einzelnen Länder ausgerichtet.

Historischen und aktuellen Aspekten wird gebührende Bedeutung beigemessen; sie werden ergänzt im Anhang durch Zeittafeln für die einzelnen Länder sowie durch kurze Länderüberblicke. Der Anhang bringt weiterhin einige touristisch relevante "Allgemeine Informationen", ein Literaturverzeichnis mit 14 Titeln "empfohlener Literatur" sowie 60 Titeln "weitere Literaturhinweise", ein Glossar, ein Register sowie drei ganzseitige und zwei halbseitige Karten.

Obzwar "leicht ein ganzes Buch über jede der Inselgruppen gefüllt werden könnte" (S. 9), vermittelt die vorliegende Publikation einen vielseitigen und anschaulichen Eindruck von den Ländern und ihren Spezifika sowie von der Region. Sie ist eine

1 Ein kurzer aktueller Beitrag zur regionalen Identität der Fidschianer befindet sich in: *Islands Business Pacific*, Sept. 1995, S. 12. - Zum Anfang von Abschnitt II (S. 22), der auf die Einteilung des Pazifik in (allzu) knapper Weise eingeht, möchte der Rezensent anmerken, daß sich nach seinem Verständnis die Einteilung in Polynesien, Mikronesien, Melanesien auf die südpazifische Inselwelt bezieht und, obwohl wesentlich von ethnisch-kulturellen Gesichtspunkten bestimmt, doch gleichwohl in geographischer Hinsicht gebräuchlich ist.

ansprechende, informative Lektüre für den Reisenden dorthin wie auch den generell am Südpazifik Interessierten oder gar den Neuinteressenten.

Hans-Jürgen Cwik

## **In aller Kürze**

### **Anna Schmid: PakistanExpress. Die fliegenden Pferde vom Indus**

Hamburg: Dölling und Galitz Verlag, 1995, 111 S.

Wohl mancher Besucher des Hamburgischen Museums für Völkerkunde wird überrascht gewesen sein, wieviele Informationen über soziale Strukturen und Verhaltensweisen in Pakistan diese Ausstellung über pakistanische Trucker vermitteln konnte. Von der Sprühdose für die Bemalung bis hin zum Truck selbst war alles zu sehen, die Präsentation informierte darüber hinaus anschaulich über die Organisation der Werkstätten, die Bedeutung des Berufs und die Veränderungen des Berufsbildes, die Arbeit der Trucker und ihr Verhältnis zur Polizei sowie die Rolle der Religion. Im Mittelpunkt stand aber uneingeschränkt der Lastwagen selbst und seine Bemalung. Wer die Ausstellung verpaßt hat oder sich Gesehenes vergegenwärtigen will, findet in dem vorliegenden Katalog interessante und informative Texte sowie zahlreiche, meist farbige Illustrationen.

Günter Schucher

### **Heidrun Jardner, Herbert W. Jardner: Eingefangene Fäden. Textile Verzierungsstechniken in West-Timor, Indonesien**

Hamburg: Abera-Verlag, 1995, 235 S.

Das Buch führt in die Welt der indonesischen Textilien ein, ein Thema, das seit Jahrzehnten das Interesse von Wissenschaftlern und Künstlern weckt. Die textilen Traditionen der ostindonesischen Insel Timor, darunter die der Atoin Meto im Westen der Insel, sind bisher allerdings kaum erforscht worden. Dieser hierzu nun vorliegende, recht liebevoll gestaltete Band - Resultat einer Feldforschung, die die Autoren zwischen 1990 und 1992 in Indonesien durchgeführt haben - ist nicht allein der Untersuchung der vielfältigen Verzierungsstechniken der Atoin Meto gewidmet, sondern erschließt gleichzeitig Teile ihrer Weltanschauung. Reden und Denken der Weberinnen über ihr Handwerk und ihr künstlerisches Schaffen haben die Autoren zum Anlaß genommen, neben der materiell-formalen Dimension dieser Verzierungsstechniken auch ihre kognitiv-ideelle Seite für das Verständnis dieser Techniken und ihres kulturellen Kontextes zu behandeln.

(Verlag/sb)

### **Klemens Ludwig: Tibet**

München: Beck, 1996 (2., überarb. und erw. Aufl.), 174 S. (Beck'sche Reihe, Länder; 824)

Das Buch wendet sich an alle, die von Tibet fasziniert sind und sich evtl. selbst ein Bild von dem Land machen wollen. Dem Konzept der Länderreihe folgend, infor-